

AVEMIO

Aktiengesellschaft

JAHRESBERICHT 2025



Inhalt

VORWORT

KONZERNLAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS	5
II. WIRTSCHAFTSBERICHT	7
III. STEUERUNGSSYSTEM, CONTROLLING UND RISIKOMANAGEMENT	13
IV. NACHTRAGSBERICHT	14
V. PROGNOSEBERICHT	15
VI. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	16

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	20
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22
KAPITALFLUSSRECHNUNG	23
KONZERNANHANG	24
ANLAGEN- UND EIGENKAPITALSPIEGEL	33
VERSAGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	35

DISCLAIMER



Ralf P. Pfeffer, Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Jahresbericht blicken wir auf ein Geschäftsjahr zurück, das für die Avemio Group und insbesondere für unsere zentrale Handelstochter Teltec AG tiefgreifende Konsequenzen hatte.

Die für das zweite Halbjahr 2025 erwartete Belebung des Handelsgeschäfts trat nicht ein. Trotz frühzeitig eingeleiteter Kostensenkungen im Rahmen von Restrukturierungen konnte eine außergerichtliche Einigung mit den Finanzierungspartnern nicht erreicht werden. Nach dem Auslaufen einer Stillhaltevereinbarungen stellte die Teltec AG am 6. Februar 2026 Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung; das Verfahren wurde am 1. Mai 2026 eröffnet.

Diese Entwicklung erfordert eine offene und selbstkritische Einordnung. Wir müssen anerkennen, dass wir die wirtschaftliche Dynamik des Handelsgeschäfts und die Geschwindigkeit der Skalierung unserer digitalen Produkte unterschätzt haben. Die eingeleiteten Integrations- und

VORWORT

Kostensenkungsmaßnahmen waren notwendig, entfalteten ihre Wirkung jedoch nicht rechtzeitig und in ausreichendem Umfang, um den anhaltenden Umsatzrückgang und den zunehmenden Finanzierungsdruck auszugleichen.

Verantwortung übernehmen – Chancen bewahren

Das seit Februar 2026 laufende Eigenverwaltungsverfahren ist ein ernster Einschnitt. Es eröffnet dennoch zugleich die Chance, den operativen Kern der Teltec AG auf einer wirtschaftlich bereinigten Grundlage neu aufzustellen, Finanzierungs- und Leistungsbeziehungen zu ordnen, die bereits erreichte Integration des Handelsbereichs dauerhaft wirksam werden zu lassen und die Unternehmensgruppe zukunftsfähig aufzustellen. Voraussetzung dafür sind ein tragfähiger Insolvenzplan, die erforderlichen Zustimmungen der Gläubiger, die gerichtliche Bestätigung, eine gesicherte Finanzierung und die Erreichung der operativen Planannahmen.

Der Geschäftsbetrieb der Teltec AG wurde im eröffneten Eigenverwaltungsverfahren fortgeführt.

Leistungswirtschaftliche Integrationsmaßnahmen sind umgesetzt, die Kostenbasis wurde reduziert und ein Sanierungskonzept liegt vor. Auf dieser Grundlage wird der Insolvenzplan erarbeitet. Unser Ziel ist, die Teltec AG nachhaltig zu stabilisieren und zugleich die Finanzierungs- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns neu zu ordnen.

Handelsgeschäft: integriert, aber weiterhin belastet

Im Handelsbereich haben wir 2025 die Zusammenführung der zuvor eigenständig auftretenden Unternehmen und Handelsmarken unter Teltec konsequent fortgesetzt. Vertrieb, Auftragsbearbeitung, Einkauf, Logistik, IT, Rechnungswesen und Controlling wurden gebündelt, Doppelstrukturen abgebaut und Standorte konsolidiert. Die geringeren Personalaufwendungen zeigen, dass diese Maßnahmen Wirkung entfalten. Ihre volle Ergebniswirkung konnte aufgrund der Umsetzungszeitpunkte und bestehender Kündigungsfristen jedoch erst zeitversetzt eintreten.

Gleichzeitig blieb die Nachfrage nach größeren Projekten und hochpreisigen Investitionsgütern bis zum Jahresende verhalten. Eingeschränkter Warenkreditversicherungsschutz und höhere Vorkasseanforderungen verschärften zusätzlich die Liquiditätsbindung. Das Geschäftsjahr hat damit deutlich gezeigt, dass Marktposition und Kostendisziplin allein nicht ausreichen, wenn Warenfinanzierung und Working Capital nicht dauerhaft gesichert sind.

Digitalstrategie: technologische Qualität, langsamere Skalierung

Der Digitalbereich hat 2025 wichtige Fortschritte erzielt. [helmut.cloud](#)

wurde erstmals an eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt verkauft. CaraOne wurde international präsentiert, auf der NAB Show in Las Vegas als „Product of the Year 2025“ ausgezeichnet und gewann den Großauftrag eines führenden US-Medienkonzerns. Diese Erfolge bestätigen die technologische Qualität und die grundsätzliche Marktakzeptanz unserer Lösungen.

Gleichwohl verlief der Aufbau skalierbarer und wiederkehrender Produkt- und Lizenzumsätze langsamer als erwartet. Die Umsätze im Digitalgeschäft bestanden weiterhin in erheblichem Umfang aus Projekt- und Beratungsleistungen. Der Digitalbereich konnte seine Vorleistungen und laufenden Kosten daher noch nicht aus eigener Kraft finanzieren. Künftig müssen technologische Entwicklung, konkrete Kundenaufträge, kurzfristig erreichbare Ergebnisbeiträge und gesicherte Finanzierung enger miteinander verbunden werden.

Sanierung und Ausblick

Die weitere Entwicklung der Avemio Group hängt wesentlich von der erfolgreichen Ausarbeitung, Annahme, gerichtlichen Bestätigung, Finanzierung und Umsetzung des Insolvenzplans der Teltec AG ab. Nach unserer derzeitigen Einschätzung weisen die vorhandenen operativen Grundlagen und der erreichte Verfahrensstand darauf hin, dass eine tragfähige Lösung erreichbar ist. Diese Einschätzung bleibt jedoch von Entscheidungen Dritter, der Planfinanzierung und der tatsächlichen operativen Entwicklung abhängig.

Unser Fokus liegt auf der Sicherung der Liquidität, einem konsequenten Working-Capital-Management, der Stabilisierung des Handelsgeschäfts,

der gezielten Fortführung wirtschaftlich tragfähiger digitaler Aktivitäten und Wiederherstellung der Profitabilität. Dabei werden wir Chancen dort verfolgen, wo Finanzierung, Marktzugang und Ergebniswirkung nachvollziehbar zusammenpassen.

Dank und Verpflichtung

Die vergangenen Monate haben meinen Kolleginnen und Kollegen, unseren Kunden, Lieferanten, Finanzierungspartnern und Aktionärinnen und Aktionären sehr viel abverlangt. Diesem Einsatz, der Geduld und der Bereitschaft, den Geschäftsbetrieb auch unter außergewöhnlich schwierigen Bedingungen aufrechtzuerhalten gilt mein ausdrücklicher Dank!

Das Vertrauen, das uns weiterhin entgegengebracht wird, ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Es ist Verpflichtung, die anstehenden Entscheidungen mit größtmöglicher Sorgfalt, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein zu treffen. Unser Ziel bleibt, den operativen Kern des Konzerns zu erhalten, die Sanierung konsequent umzusetzen und aus den Erfahrungen des Jahres 2025 die richtigen Lehren zu ziehen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Ralf P. Pfeffer

Vorsitzender des Vorstands

KONZERNLAGE- BERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell, Konzernstruktur und strategische Ausrichtung

Die Avemio AG ist die Muttergesellschaft der Avemio Group. Der Konzern ist auf professionelle Film-, Broadcast-, Audio- und Videotechnik sowie auf medientechnologische Software-, Cloud- und KI-Lösungen ausgerichtet. Das Kerngeschäft umfasst den herstellerunabhängigen Handel mit professionellem Produktionsequipment, die Beratung und technische Betreuung von Kunden, die Planung und Realisierung kompletter Produktions-, Postproduktions- und Sendesysteme sowie die Integration medientechnischer Workflows.

Der wesentliche operative Ursprung der Gruppe ist die Teltec AG. Sie trägt den überwiegenden Teil des Handelsgeschäfts und ist zugleich Trägerin zentraler Finanzierungs-, Lieferanten- und Leistungsbeziehungen innerhalb der Gruppe. Die seit 2017 verfolgte Konsolidierung des deutschsprachigen Fachhandels wurde durch den Erwerb regional etablierter Handelsunternehmen umgesetzt. Im Zuge dieser Entwicklung entstand eine breite Kundenbasis mit Zugang zu Rundfunkanstalten, Produktionsunternehmen, öffentlichen Auftraggebern, Bildungseinrichtungen, mittelständischen Unternehmen Großkonzernen und selbstständigen Medienschaffenden.

Die Unternehmensgruppe verfolgt zwei miteinander verbundene wirtschaftliche Stoßrichtungen. Der Handelsbereich soll durch Größe, Sortimentstiefe, Herstellerzugang, Beratung, Systemintegration und Service eine starke Marktposition im professionellen B2B-Geschäft sichern. Der Digitalbereich soll auf dieser Kunden- und Branchenbasis eigene Software-, Cloud- und KI-Produkte entwickeln und vermarkten. Damit soll die Abhängigkeit von vergleichsweise margenschwachen Handelsumsätzen schrittweise reduziert und der Anteil höhermargiger, teilweise wiederkehrender Erlöse erhöht werden.

Die Verbindung und strategische Weiterentwicklung beider Bereiche ist für das Geschäftsmodell wesentlich. Der Handel ermöglicht den laufenden Zugang zu Kunden, Herstellern und konkreten Produktionsanforderungen. Die Digitalgesellschaften nutzen diesen Marktzugang, einerseits, und ergänzen ihn andererseits durch eigene Lösungen für Planung, Steuerung, Automatisierung, Analyse und Distribution von Bewegtbildinhalten.

2. Geschäftsbereiche und Wertschöpfung

Handel, Systemintegration und Service

Der Handelsbereich vertreibt Kameras, Objektive, Licht-, Ton-, Speicher-, Schnitt-, Übertragungs- und Studio-technik sowie Verbrauchsmaterialien und Zubehör für professionelle Anwender. Die Gruppe versteht sich nicht ausschließlich als Warenlieferant. Beratung, Projektierung, Integration, Installation, Inbetriebnahme, Schulung und technischer Service sind Bestandteil des Leistungsangebots. Dabei reicht das Spektrum von einzelnen

Ausrüstungskomponenten bis zu kompletten Produktions-, Postproduktions- und Sendesystemen.

Das sehr breite Produktportfolio mit allen wesentlichen Herstellern der Branche ist eine wesentliche Grundlage der Marktposition des Handelsbereichs. Die im Konzern zusammengeführten Handelsgesellschaften verfügten historisch über eigene Marken, Standorte und organisatorische Strukturen. In den Jahren 2024 und 2025 wurde die operative Integration beschleunigt. Funktionen in Vertrieb, Auftragsbearbeitung, Einkauf, Logistik, IT, Rechnungswesen und Controlling wurden zusammengeführt. Die Dachmarke Teltec® wurde zum zentralen Marktauftritt des Handelsbereichs ausgebaut. Ziel war, Doppelstrukturen abzubauen, Arbeitsabläufe zu vereinheitlichen und die Fixkosten an konjunkturbedingte Veränderungen der Nachfrage anzupassen.

Digitale Produkte und Dienstleistungen

Der Digitalbereich umfasst insbesondere die Aktivitäten der MoovIT-Gruppe, der ObviousFuture GmbH und weiterer technologieorientierter Gesellschaften. Die Leistungen reichen von Beratungs- und Projektgeschäft über Softwareintegration bis zu eigenentwickelten Cloud- und KI-Anwendungen. Ein Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung und Vermarktung der eigenen Produkte *helmut.cloud* und *CaraOne*.

helmut.cloud ist auf cloudbasierte Medienproduktionsabläufe ausgerichtet. Diese Cloudlösung auf der über viele Jahre im Broadcastmarkt etablierten Software *Helmut*, die bereits in der 4. Generation läuft. *CaraOne* dient der KI-gestützten Analyse und Verarbeitung von Bewegtbildinhalten. Die Vermarktung eigener

Produkte soll perspektivisch Lizenz- und andere wiederkehrende Erlöse ermöglichen. Im Geschäftsjahr 2025 bestanden die Digitalumsätze jedoch weiterhin in erheblichem Umfang aus Event-, Projekt- und Beratungsleistungen. Der Übergang von Entwicklung und Pilotierung zu skalierbaren Produktumsätzen war noch nicht abgeschlossen.

Die Entwicklung eigener Technologien verlangt Vorleistungen in Personal, Entwicklung, Markteinführung und Vertrieb. Diese Vorleistungen belasten Liquidität und Ergebnis, solange noch keine ausreichenden wiederkehrenden Erlöse erzielt werden. Die wirtschaftliche Bewertung des Digitalbereichs ist deshalb sowohl an der technischen Entwicklung und der Kundenakzeptanz als auch an der Fähigkeit zu messen, Projekte in zahlungswirksame und nachhaltig profitable Umsätze zu überführen.

3. Entwicklung und Innovation

Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich 2025 auf Software-, Cloud- und KI-Lösungen für professionelle Bewegtbildproduktionen. Innerhalb der MoovIT-Gruppe wurde die im Markt etablierte Softwarelösung *Helmut4* zu *helmut.cloud* weiterentwickelt und erstmals an eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt verkauft. Bei ObviousFuture wurde *CaraOne* weiterentwickelt und international präsentiert. *CaraOne* wurde 2025 auf der NAB Show in Las Vegas als „Product of the Year 2025“ ausgezeichnet.

ObviousFuture hat für die zugrunde liegende Technologie drei Patentanmeldungen vorgenommen. Ende 2025 wurde ein erster Großauftrag von einem führenden US-Medienkonzern mit einem Gesamtvolumen von annähernd 0,5 Mio. US-Dollar gewonnen.

Dieser Großauftrag dokumentierte eine erste Marktakzeptanz im anspruchsvollsten und innovativsten US-amerikanischen Tier 1-Markt.

Die technologische Ausrichtung des Konzerns entspricht dem strukturellen Wandel der Medienwirtschaft hin zu cloudbasierten, softwaredefinierten, datengetriebenen und KI-gestützten Produktionsprozessen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2025 nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung nur ein geringes Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 %. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg 0,3 %. Das Wachstum wurde vor allem von steigenden Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates getragen. Die gesamtwirtschaftliche Erholung blieb damit schwach.

Für das investitionsabhängige B2B-Geschäft des Konzerns waren die weiterhin schwachen Investitionen besonders bedeutsam. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gingen sowohl die Ausrüstungs- als auch die Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Exporte nahmen ebenfalls ab. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete im dritten Jahr in Folge einen Rückgang der preisbereinigten Bruttowertschöpfung; 2025 belief sich dieser auf 1,3 %.

Die schwache Investitionstätigkeit spiegelte eine Kombination aus geringer konjunktureller Dynamik, geopolitischen Unsicherheiten, handelspolitischen Belastungen, Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie

strukturellen Anpassungen wider. Für viele Unternehmen bestand deshalb ein Anreiz, Investitionsentscheidungen zu verschieben, Projektvolumina zu reduzieren oder Investitionen durch Miet-, Service- und nutzungs-basierte Modelle zu ersetzen.

Die wirtschaftliche Entwicklung war für die Avemio Group nicht allein über das geringe positive BIP-Wachstum zu beurteilen. Der relevante Markt ist durch Investitionsentscheidungen professioneller Medienunternehmen, Rundfunkanstalten, Produktionsunternehmen und öffentlicher Auftraggeber geprägt. In diesem Umfeld blieb die Nachfrage nach hochpreisigen Investitionsgütern verhalten. Gerade das Ausbleiben größerer Projekte belastete Umsatz und Rohertrag des Handelsbereichs.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Unterhaltungs- und Medienmarkt entwickelte sich 2025 insgesamt positiv, jedoch sehr heterogen. Nach dem German Entertainment & Media Outlook 2026-2030 von PwC erreichte der Markt 2025 einen Gesamtumsatz von 117,0 Mrd. € und wuchs gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %. Digitale und datengetriebene Segmente legten deutlich zu, während klassische Erlösquellen weiter unter Druck standen.

Die digitalen Umsätze ohne Connectivity stiegen 2025 nach PwC um 7,8 % auf 38,9 Mrd. €. Nicht-digitale Erlöse gingen dagegen um 1,2 % zurück. Besonders dynamisch entwickelten sich Onlinewerbung und Internetvideo. Künstliche Intelligenz und datenbasierte Monetarisierung beeinflussten zunehmend Produktion, Distribution und Geschäftsmodelle.

Diese Entwicklung ist für den Konzern in zweifacher Hinsicht relevant. Einerseits verändern Streaming, cloudbasierte Produktion, Remote Workflows, IP-basierte Systeme und KI die technischen Anforderungen der Kunden. Andererseits folgt aus dem Wachstum digitaler Medienerlöse nicht automatisch eine entsprechende Nachfrage nach professionellem Broadcast- und Produktionsequipment. Die Gesamtmarktstatistik umfasst zahlreiche Erlössegmente, die nicht zum adressierten Investitionsgütermarkt des Konzerns gehören.

Das Handelsgeschäft blieb 2025 von der Zurückhaltung bei hochpreisigen Investitionsgütern geprägt. Kunden fragten weiterhin Beratung, kleinere Ausrüstungen und Ersatzbedarf nach, größere Projekte wurden jedoch teilweise verschoben. Zugleich stieg die Bedeutung von Cloud-, Software- und Integrationsleistungen. Damit verschob sich die Wertschöpfung von reinen Produktverkäufen hin zu komplexeren Lösungen, Services und längerfristigen Nutzungsmodellen.

Für den Digitalbereich eröffneten diese Veränderungen Marktchancen. Medienunternehmen standen unter dem Druck, Produktionsprozesse zu automatisieren, Inhalte effizienter zu verwalten und neue Distributionsformen zu bedienen. Die wirtschaftliche Nutzung dieser Chancen setzte jedoch marktreife Produkte, belastbare Referenzen, ausreichende Vertriebsressourcen und eine gesicherte Finanzierung der Markteinführung voraus.

3. Geschäftsverlauf und wesentliche Entwicklungen 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war durch die weiterhin schwache Nachfrage im klassischen Handelsgeschäft, die

Fortsetzung der operativen Integration, den Ausbau des Digitalgeschäfts und eine zunehmende Anspannung der Finanzierungs- und Liquiditätssituation geprägt. Die im Vorjahr erwartete Belebung der Nachfrage wurde nicht erreicht.

Im ersten Halbjahr 2025 erzielte der Konzern Umsatzerlöse von 41,9 Mio. € nach 44,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzrückgang entfiel im Wesentlichen auf das Handelsgeschäft. Der Rohertrag stieg gleichwohl von 9,7 Mio. € auf 10,0 Mio. €; die Konzernrohertragsmarge erhöhte sich von 21,7 % auf 23,9 %. Maßgeblich hierfür war der höhere Anteil des margenstärkeren Digitalgeschäfts.

Die Personalaufwendungen gingen im ersten Halbjahr infolge der Integrations- und Kostensenkungsmaßnahmen von 7,6 Mio. € auf 6,8 Mio. € zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 3,7 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das EBIT verbesserte sich von minus 2,1 Mio. € auf minus 0,9 Mio. €.

Die Integration der Handelsaktivitäten unter der Dachmarke Teltec wurde weiter vorangetrieben. Doppelstrukturen wurden abgebaut, Funktionen zusammengeführt und Standorte konsolidiert. Im August 2025 wurden zwei Hamburger Standorte zusammengelegt.

Parallel wurden die Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten für helmut.cloud und CaraOne fortgesetzt. Der Digitalbereich erzielte im ersten Halbjahr 2025 Umsätze von 5,3 Mio. € und damit nahezu doppelt so viel wie im Vorjahreszeitraum. Die Umsätze bestanden weiterhin überwiegend aus Projektgeschäft und Beratungsleistungen. Erste Verkäufe und Aufträge für die neuen Produkte wurden

erreicht, der Aufbau skalierbarer wiederkehrender Erlöse blieb aber hinter der ursprünglich erwarteten Geschwindigkeit zurück.

Die im Halbjahresbericht 2025 für das zweite Halbjahr erwartete moderate Belebung des Handelsgeschäfts trat nicht ein. Die Nachfrage nach größeren Projekten und hochpreisigen Investitionsgütern blieb bis zum Geschäftsjahresende verhalten. Zusätzlich wirkten sich die im Jahresverlauf fortgesetzte organisatorische Integration der Handelsaktivitäten und die damit verbundenen Veränderungen der Vertriebsstrukturen vorübergehend belastend auf die Umsatzentwicklung aus. Insgesamt blieb die Entwicklung des Handelsbereichs damit hinter den Erwartungen zurück. Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 79,8 Mio. Euro nach 87,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rohertrag verringerte sich auf 18,6 Mio. Euro gegenüber 22,0 Mio. Euro im Vorjahr; die Konzernrohertragsmarge sank entsprechend von 25,0 % auf 23,2 %. Das EBIT verschlechterte sich auf -5,6 Mio. Euro nach -4,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Diese Entwicklung verschärfte perspektivisch den Finanzierungsbedarf der Handelstochter Teltec für das kommende Geschäftsjahr. Frühzeitig wurden mit der Unterstützung externer Berater Gespräche mit den wichtigsten Finanzierern begonnen. Eine angestrebte außergerichtliche Einigung konnte nicht abgeschlossen werden. Eine Stillhaltevereinbarung lief zum 31. Januar 2026 aus. Damit wurden wesentliche Finanzierungsverbindlichkeiten bei der Tochtergesellschaft Teltec fällig. Dies führte am 6. Februar 2026 zur Stellung des Insolvenzantrags in Eigenverwaltung für die Teltec AG.

4. Entwicklung des Handelsbereichs

Der Handelsbereich blieb 2025 der umsatzstärkste und für den Konzern wirtschaftlich wichtigste Bereich. Seine Entwicklung war durch ein deutlich niedrigeres Marktvolumen bei größeren Investitionsprojekten und durch den damit verbundenen Druck auf Umsatz, Rohertrag und Liquidität geprägt. Die steigende Zahl kleinerer Vorgänge und Angebote konnte das Fehlen größerer Projekte nicht ausgleichen.

Bei einer weiterhin negativen Umsatzentwicklung und einem ungünstigeren Produkt- und Projektmix hätte die Ergebnisentwicklung perspektivisch nicht ausgereicht, um sämtliche Fixkosten, Finanzierungsaufwendungen und konzernbezogenen Belastungen im kommenden Jahr zu decken.

Das Management setzte deshalb das Ende 2023 begonnene Effizienzprogramm fort. Die zuvor eigenständig auftretenden Handelsmarken wurden unter Teltec gebündelt. Vertrieb, Auftragsbearbeitung, Einkauf, Logistik, IT und Rechnungswesen wurden organisatorisch zusammengeführt. Mehrere vormals operative Tochtergesellschaften wurden im Zuge der Integration operativ inaktiv; ihre ursprünglichen Tätigkeiten wurden von der Teltec AG übernommen.

Die Maßnahmen umfassten die Verringerung von Personal- und Sachkosten, den Abbau von Doppelstrukturen sowie die Zusammenlegung organisatorischer Einheiten. Die Personalkostenreduktion war im ersten Halbjahr 2025 bereits sichtbar. Die volle Ergebniswirkung sollte aufgrund von Umsetzungszeitpunkten und Kündigungsfristen erst 2026 eintreten.

Die Reduzierung des Warenbestands entlastete die Liquidität, musste

jedoch gegen die Anforderungen an Lieferfähigkeit und Sortimentsbreite abgewogen werden. Reduzierte Linien bei den Warenkreditversicherern führte zu Finanzierungsanspannungen. Fehlender oder eingeschränkter Warenkreditversicherungsschutz führte dazu, dass Lieferanten keine üblichen Zahlungsziele einräumten. Die Beschaffung gegen Vorkasse gewann an Bedeutung. Zum Jahresende mussten zusätzlich wertmäßige Bestandsabwertungen infolge nicht zu erwartender Artikelbereinigungen (775 T€) vorgenommen werden.

Die nachhaltige Stabilisierung des Handelsbereichs verlangt daher neben einer angemessenen Kostenbasis ein striktes Working-Capital-Management, belastbare kurzfristige Liquiditätsplanung, ausreichende Warenfinanzierung und eine auf die verfügbare Liquidität abgestimmte Umsatzentwicklung. Diese Zusammenhänge waren zugleich zentraler Gegenstand der laufenden Maßnahmen.

5. Entwicklung des Digitalbereichs

Der Digitalbereich setzte 2025 seine Entwicklung von projektbezogenen Leistungen hin zu eigenen Cloud- und KI-Produkten fort. Er entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 operativ positiv. Der Umsatz erhöhte sich von 8,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,2 Mio. Euro. Der Rohertrag lag mit 6,2 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 6,4 Mio. Euro; die Rohertragsmarge verringerte sich von 75,3 % auf 67,9 %. Gleichzeitig gingen die Personalaufwendungen von 5,0 Mio. Euro auf 4,3 Mio. Euro zurück, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2,0 Mio. Euro nahezu unverändert blieben. Infolgedessen verbesserte sich das EBITDA von minus 0,6 Mio. Euro auf minus 0,1 Mio. Euro und das EBIT von minus 1,2 Mio. Euro auf minus 0,5

Mio. Euro. Der Digitalbereich näherte sich damit trotz der niedrigeren Rohertragsmarge deutlich der operativen Gewinnschwelle, erreichte im Geschäftsjahr 2025 jedoch noch kein positives Ergebnis.

MoovIT und MoovIT Software Products verfügten bereits über bestehendes Projekt- und Beratungsgeschäft. helmut.cloud wurde 2025 erstmals an eine öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt verkauft. Die Teilnahme an größeren Ausschreibungen zeigte den Zugang zu institutionellen Medienkunden. ObviousFuture berichtete erste Aufträge für CaraOne von US-Medienunternehmen und eine internationale Auszeichnung.

Diese Entwicklung bildete eine Grundlage für die weitere Vermarktung, war aber noch nicht ausreichend, um die Vorleistungen und laufenden Kosten des gesamten Digitalbereichs aus eigener Kraft zu finanzieren. Die erwartete schnelle Skalierung wiederkehrender Produkt- und Lizenzumsätze trat 2025 nicht ein.

Die Chancen des Digitalbereichs führte noch nicht zu ausreichenden Umsätzen, sehr wohl entwickelte sich die Markteinführung eigener Produkte sowie die Indikatoren derer Akzeptanz kontinuierlich.

6. Vergleich der tatsächlichen Entwicklung mit der Prognose des Vorjahres

Im Konzernlagebericht 2024 war für das Geschäftsjahr 2025 mit einer Stabilisierung des Konzernumsatzes gerechnet worden. Die prognostizierte leichte Verbesserung des Konzernumsatzes auf 94,2 Mio. € sollte insbesondere aus dem anlaufenden Verkauf der neu entwickelten Cloud- und Softwarelösungen resultieren. Für den Digitalbereich wurden hieraus deutliche

Umsatz- und Ertragssteigerungen erwartet.

Diese Erwartungen wurden nicht erreicht. Die Investitionszurückhaltung im Handelsgeschäft hielt länger an und belastete das Umsatzvolumen; die für das zweite Halbjahr 2025 erwartete leichte Belebung des Handelsgeschäfts ist nicht eingetreten. Die Kostensenkungs- und Integrationsmaßnahmen die neben der Umsatzstabilisierung wieder zu einem geplanten positiven EBIT vor planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte führen sollten, verbesserten zwar die Kostenbasis, ihre volle Wirkung trat jedoch erst zeitversetzt ein. Die Digitalumsätze stiegen, die neuen Produkte lieferten aber noch nicht in dem ursprünglich erwarteten Umfang skalierbare und wiederkehrende Ergebnisbeiträge.

Die Abweichung zwischen Prognose und tatsächlicher Entwicklung hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Finanzierung. Der operative Mittelzufluss blieb hinter den Annahmen zurück, während Kapitaldienst, Working-Capital-Bedarf und Entwicklungsfinanzierung fortbestanden. Eine außergerichtliche Sanierung konnte nach dem Scheitern der Bankrunde nicht umgesetzt werden.

Die ursprüngliche Planung war damit für die Beurteilung der künftigen Entwicklung nicht mehr geeignet. Die neue Prognose muss an den Sanierungsplan, die daraus folgende Konzernstruktur, die verfügbare Finanzierung und realistisch erreichbare operative Annahmen anknüpfen.

7. Ertragslage

Die Ertragslage des Konzerns wurde 2025 durch den Umsatzrückgang im Handelsgeschäft, die Wirkung des Kostensenkungsprogramms und die

fortbestehenden Entwicklungs- und Vermarktungskosten des Digitalbereichs geprägt.

Für das Gesamtjahr sind zusätzlich die planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen, zu berücksichtigen.

Der Konzernumsatz lag mit 79,8 Mio. € um 8,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert und um 14,4 Mio. € unter der Planung. Die Rohertragsmarge bezogen auf die Gesamtleistung sank im Geschäftsjahr aufgrund der Entwicklung im zweiten Halbjahr sowie der Bestandsanpassungen auf 22,9 % gegenüber 24,4 % im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 9,3 Mio. € um 1,3 Mio. € über dem Vorjahr; im Wesentlichen bedingt durch Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (1,6 Mio. €). Der Ausweis des Finanzergebnisses ist bedingt durch Abschreibungen auf Finanzanlagen (13,0 Mio. €) aufgrund vorgenommener Entkonsolidierungen mit Abschreibungen der Beteiligungsansätze auf den beizulegenden Wert von Tochtergesellschaften, für die von keiner Fortführung der Geschäftstätigkeit in 2026 ausgegangen wird.

Kennzahl	2025 Mio. €	2024 Mio. €	Veränderung
Umsatzerlöse	79,8	87,9	-9,2 %
Gesamtleistung	80,9	89,9	-9,9 %
Rohertrag	18,6	22,0	-6,3 %
Personalaufwand	11,2	14,9	-24,8 %
EBITDA	-2,0	-0,9	-113,4 %
EBIT	-5,6	-4,7	-19,2 %
Finanzergebnis	-13,9	-1,0	-
Jahresfehlbetrag	-19,9	-6,5	-204,4 %

8. Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Bilanzsumme des Konzerns auf 31,7 Mio. €. Das Anlagevermögen bestand weit überwiegend aus immateriellen

Vermögensgegenständen in Form von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aus den aktivierten Entwicklungskosten für Produkte des Digitalbereiches (4,8 Mio. €, Vorjahr 3,5 Mio. €) und Geschäfts- oder Firmenwerten (12,4 Mio. €, Vorjahr 21,1 Mio. €). Das Eigenkapital betrug 4,0 Mio. € inklusive des als stille Beteiligungen ausgegebenen Mezzanine Kapitals des Landes Hessen (7,0 Mio. €, im Vorjahr 7,0 Mio. €); die Eigenkapitalquote lag bei 12,8 % (Vorjahr 49,0 %).

Die Bilanzstruktur weist damit einen hohen Anteil immaterieller Vermögenswerte auf. Die Werthaltigkeit dieser Positionen hängt von den künftigen Erträgen der zahlungsmittelgenerierenden Aktivitäten, der erfolgreichen Sanierung und der wirtschaftlichen Nutzung der entwickelten Produkte ab. Die nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Insolvenzverfahren haben die Annahmen für die Bewertungsansätze bei den Geschäfts- oder Firmenwerten durch vorgenommene Abschreibungen im Geschäftsjahr um 13,0 Mio € beeinflusst.

Bei Vorräten waren Gängigkeit, Verwertbarkeit, Eigentumsvorbehalte und mögliche Absonderungsrechte zu berücksichtigen. Die mengenmäßige Reduzierung der Bestände entlastete die Liquidität. Ein zu starker Bestandsabbau schränkt andererseits die Lieferfähigkeit und damit die Umsatzentwicklung ein. Die Bestandssteuerung muss daher eng an Auftragslage, Lieferzeiten und verfügbare Finanzierung gekoppelt sein.

Bilanzposten	31.12.2025 Mio. €	31.12.2024 Mio. €
Anlagevermögen	18,9	27,1
davon immaterielle Vermögensgegenstände	18,1	25,7
Vorräte	7,5	12,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2,6	5,6
Liquide Mittel	2,6	5,7
Eigenkapital	4,0	25,2
Verbindlichkeiten	23,3	23,9
Bilanzsumme	31,7	51,4

9. Finanzlage

Die Finanzlage verschärfte sich insbesondere durch die Reduzierung der Kreditlinien bei den Warenkreditversicherern.

Bereits zum 30. Juni 2025 betrugen die liquiden Mittel 3,3 Mio. € und lagen damit 2,0 Mio. € unter dem Stand zum 31. Dezember 2024. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf 13,0 Mio. € und lagen 0,8 Mio. € über dem Jahresendstand 2024. Planmäßige Tilgungen wurden bis auf die Dezembertilgung in Höhe von 0,7 Mio. € vorgenommen; zugleich wurden bestehende Kontokorrentlinien in Anspruch genommen.

Die Kernursachen der Anspannung lagen in der hinter den Erwartungen zurückbleibenden operativen Umsatzentwicklung im Handel und Digitalbereich, dem Kapitaldienst, dem Working-Capital-Bedarf des Handelsgeschäfts, dem fortbestehenden Finanzierungsbedarf des Digitalbereichs und den konzerninternen Finanzierungsbeziehungen. Die Verbesserung des Working Capitals konnte diese Belastungen nur teilweise kompensieren.

Im Herbst 2025 wurden mit den Finanzierern intensive Gespräche über die Fortführung und Anpassung der Engagements geführt. Ein Sanierungskonzept kam zu einer positiven Sanierungsaussage unter der

Voraussetzung, dass die finanzierenden Banken die bestehenden Kreditlinien im Planungszeitraum bis 2029 aufrechterhalten und Tilgungsaussetzungen zustimmten. Diese Voraussetzungen traten nicht ein.

Die Stillhaltevereinbarungen liefen zum 31. Januar 2026 aus. Nach dem Fälligwerden wesentlicher Bankverbindlichkeiten war die Finanzierung der Teltec AG nicht mehr gesichert. Ein Insolvenzantrag mit dem Ziel das Unternehmen im Rahmen eines Eigenverwaltungsverfahrens zu sanieren war die Folge. Die frühere Planung und die darauf beruhenden quantitativen Prognosen waren damit nicht mehr realisierbar.

Cashflow-Kennzahl	2025 Mio. €	2024 Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,3	2,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,4	-3,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,3	1,6
Finanzmittelfonds am Jahresende	0,9	5,7

10. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2025 war für den Avemio-Konzern durch eine erhebliche wirtschaftliche Anspannung geprägt. Die schwache Nachfrage im Handelsgeschäft hielt länger an als erwartet und führte zu einem weiteren Umsatzrückgang. Das Integrations- und Kostensenkungsprogramm entfaltete operative Wirkung und verringerte insbesondere die Personalaufwendungen. Die Maßnahmen wirkten sich aufgrund ihrer Umsetzungszeitpunkte und bestehender Kündigungsfristen jedoch erst zeitversetzt vollständig aus und reichten nicht aus, die schwächere Geschäftsentwicklung und den fortbestehenden Finanzierungsbedarf vollständig

auszugleichen. Die zur Überbrückung dieses Zeitraums angestrebten Tilgungsaussetzungen konnten mit den finanzierenden Banken nicht vereinbart werden.

Der Digitalbereich erhöhte seine Umsätze und verbesserte die Konzernrohertragsmarge. Die Produkt- und Lizenzumsätze entwickelten sich jedoch nicht schnell genug, um die bis dahin getätigten Vorleistungen und laufenden Kosten des Bereichs aus eigener Kraft zu finanzieren. Die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns blieb deshalb in hohem Maße an die Teltec AG und die Finanzierung des Handelsbereichs gebunden.

Der Versuch einer außergerichtlichen Sanierung war mit externer Unterstützung vorbereitet, scheiterte aber an der nicht erreichten Einigung über die Fortführung der Finanzierung. Die daraus folgende Fälligkeit wesentlicher Bankverbindlichkeiten führte zum Insolvenzantrag der Teltec AG. Wegen ihrer zentralen Stellung im Konzern war diese Entwicklung nicht auf eine einzelne Tochtergesellschaft begrenzt, sondern beeinflusste die Finanzierungs- und Leistungsbeziehungen des gesamten Konzerns.

III. Steuerungssystem, Controlling und Risikomanagement

Die operative Steuerung des Konzerns erfolgt anhand von Umsatz, Rohertrag, Rohertragsmarge, Personalaufwand, operativem Ergebnis, Working Capital und Liquidität. Im Handelsbereich werden insbesondere Auftrags-
eingang, Auftragsbestand, Umsatz, Deckungsbeitrag, Lagerbestand, Lagerumschlag, Forderungen, Lieferantenverbindlichkeiten und verfügbare Finanzierungslinien überwacht. Im Digitalbereich kommen

Projektfortschritt, Entwicklungsaufwand, aktivierte Eigenleistungen, Produktumsätze und wiederkehrende Erlöse hinzu.

Regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche dienen dazu, Planabweichungen zu erkennen und Maßnahmen abzuleiten. Im Verlauf des Jahres 2025 nahm die Bedeutung kurzfristiger Liquiditätsplanung zu. Zahlungsfreigaben, Warenbestellungen, Forderungseinzug, Factoring, Lieferantenkonditionen und Bestandssteuerung wurden enger an die verfügbare Liquidität gekoppelt.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 wurde externe Unterstützung bei der Analyse der wirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Situation sowie bei der Weiterentwicklung der Unternehmensplanung hinzugezogen. In diesem Zusammenhang wurden unterschiedliche Planungsannahmen und Handlungsoptionen untersucht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in die weitere Krisensteuerung und in die Vorbereitung der Gespräche mit den Finanzierungspartnern über eine mögliche außergerichtliche Lösung ein.

Es zeigte sich, dass Ergebnisplanung, Finanzierung und Liquiditätssteuerung nicht getrennt voneinander betrachtet werden konnten. Eine Umsatzsteigerung verbessert die Liquidität nicht zwangsläufig kurzfristig, wenn der Wareneinkauf wegen fehlender Zahlungsziele vorfinanziert werden muss. Die Sanierungsplanung legte deshalb einen besonderen Schwerpunkt auf Durchfinanzierung, Working Capital und die Abstimmung zwischen Vertriebsplanung und Beschaffung.

Seit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens zum 1. Mai 2026 wird der

Geschäftsbetrieb der Teltec AG durch den Vorstand in Eigenverwaltung fortgeführt. Der Vorstand wird hierbei von einer auf Insolvenz- und Restrukturierungsrecht spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei beraten und aktiv begleitet. Die Eigenverwaltung unterliegt der Aufsicht des gerichtlich bestellten Sachwalters. Der Gläubigerausschuss begleitet das Verfahren und wird durch ein weiteres Beratungsunternehmen regelmäßig über den Verfahrensfortschritt sowie über die Planerfüllung und wesentliche Planabweichungen unterrichtet. Die Unternehmenssteuerung ist seit Verfahrenseröffnung in die insolvenzrechtlichen Berichts-, Kontroll- und Abstimmungsprozesse eingebunden. Ziel des Verfahrens ist die nachhaltige Sanierung der Teltec AG auf der Grundlage eines Insolvenzplans.

Das Risikomanagement umfasst die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken. Im Krisen- und Verfahrenskontext stehen Liquidität, Finanzierung, operative Planerreicherung, Lieferfähigkeit, Warenkreditversicherung, Werthaltigkeit von Vermögenswerten und konzerninterne Verflechtungen im Vordergrund. Die Instrumente und Berichtswege sind an die Anforderungen des Sanierungs- und Insolvenzverfahrens anzupassen und fortlaufend zu aktualisieren.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2025 verschärfte sich die Finanzierungssituation bei der Tochtergesellschaft Teltec AG. Die im Rahmen der außergerichtlichen Sanierungsbemühungen geschlossenen Stillhaltevereinbarungen liefen zum 31. Januar 2026 aus. Eine Anschlussvereinbarung über die Fortführung der bestehenden Finanzierung konnte nicht erreicht werden.

Wesentliche Finanzierungsverbindlichkeiten wurden fällig und Kontokorrentlinien wurden gekündigt.

Am 6. Februar 2026 beantragte die Teltec AG beim Amtsgericht Wiesbaden die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung sowie die Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung. Am 10. Februar 2026 wurde die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Der Geschäftsbetrieb wurde fortgeführt.

Mit Beschluss vom 1. Mai 2026 eröffnete das Amtsgericht Wiesbaden das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Teltec AG, ordnete die Eigenverwaltung an und bestellte einen Sachwalter. Die Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis über das zur Insolvenzmasse gehörende Vermögen verblieb bei der Teltec AG.

Bei einzelnen weiteren Konzerngesellschaften wurden erwartungsgemäß ebenfalls insolvenzrechtliche Maßnahmen erforderlich. Diese Entwicklung stand im Zusammenhang mit den engen finanziellen und operativen Verflechtungen des von der Teltec AG geführten Handelsbereichs. Die wirtschaftlichen Auswirkungen werden in der laufenden Sanierungsstruktur berücksichtigt, soweit dies rechtlich und wirtschaftlich möglich ist.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernlageberichts wird ein Insolvenzplan erarbeitet. Ein erster Entwurf eines mit der Sachwaltung, dem Aufsichtsrat und dem Gläubigerausschuss abgestimmtes Sanierungskonzept liegt vor. Ziel ist, die Voraussetzungen für die nachhaltige Fortführung und Durchfinanzierung der Teltec AG zu schaffen und zugleich die Finanzierungs- und

Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns zu stabilisieren. Der Entwurf des Sanierungskonzepts adressiert insbesondere die Finanzierung der Fortführung, die Einbindung wesentlicher Gläubigergruppen und die Behandlung konzerninterner Forderungen. Die endgültige Planstruktur, die Beiträge der Beteiligten und der Zeitpunkt der Umsetzung stehen noch nicht abschließend fest.

V. Prognosebericht

Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns wird nicht mehr durch die ursprüngliche Planung für 2026 bestimmt, sondern durch den Sanierungsplan der Teltec AG, die daraus resultierende künftige Konzernstruktur und die verfügbare Finanzierung. Eine quantitative Prognose für Umsatz, Ergebnis und Liquidität ist zum Zeitpunkt der Aufstellung nur eingeschränkt belastbar.

Für den Handelsbereich steht die Stabilisierung des operativen Geschäfts im Vordergrund. Die bereits umgesetzte Integration der Handelsgesellschaften und die reduzierte Kostenbasis bilden hierfür eine Grundlage. Die weitere Entwicklung hängt von einer ausreichenden Warenfinanzierung, den Lieferantenkonditionen, dem Warenkreditversicherungsschutz, der Verfügbarkeit marktgängiger Produkte und der Entwicklung größerer Kundenprojekte ab.

Das Umsatzwachstum muss an die verfügbare Liquidität angepasst werden. Bei Beschaffung gegen Vorkasse führt ein steigender Umsatz zunächst zu zusätzlichem Working-Capital-Bedarf. Eine belastbare Prognose setzt deshalb voraus, dass Umsatzplanung, Rohertrag, Lagerbestand, Zahlungsziele und Finanzierung in einer

integrierten Liquiditätsplanung abgebildet werden.

Im Digitalbereich sollen diejenigen Produkte und Projekte fortgeführt werden, die einen nachvollziehbaren Marktzugang, konkrete Kundenaufträge und eine realistische Finanzierungsperspektive aufweisen. Die weitere Entwicklung von helmut.cloud und CaraOne bietet Chancen, muss jedoch an den verfügbaren Mitteln und der kurzfristig erreichbaren wirtschaftlichen Wirkung ausgerichtet werden.

Nach Einschätzung des Vorstands weisen die derzeit vorliegenden Indikatoren darauf hin, dass eine tragfähige Lösung erreichbar ist. Der Geschäftsbetrieb der Teltec AG wird fortgeführt, die wesentlichen leistungswirtschaftlichen Integrationsmaßnahmen sind umgesetzt und ein erstes Sanierungskonzept liegt vor. Die für die Ausarbeitung des Plans erforderlichen Abstimmungen werden geführt.

Der Erfolg hängt von der Finalisierung des Insolvenzplans, den erforderlichen Mehrheiten in der Gläubigerversammlung und der gerichtlichen Bestätigung ab. Diese Voraussetzungen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts noch nicht eingetreten.

Bis eine belastbare Grundlage vorliegt, enthält der Prognosebericht deshalb keine konkrete Bandbreite für Konzernumsatz oder Konzernergebnis. Der Vorstand richtet die Steuerung vorrangig auf Liquiditätssicherung, Working-Capital-Management, Stabilisierung des Handelsgeschäfts, Umsetzung der Sanierung und der Fortführung wirtschaftlich tragfähiger Digitalaktivitäten aus.

VI. Chancen- und Risikobericht

1. Chancen

Marktposition, Kundenbasis und Sortiment

Die breite Kundenbasis, die langjährigen Lieferantenbeziehungen und das herstellerunabhängige Sortiment bieten die Chance, an einer Erholung der Investitionsbereitschaft im professionellen Medienmarkt teilzunehmen. Der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Teltec und die Bündelung der vormals getrennten Handelsaktivitäten können die Marktbearbeitung vereinfachen und den Zugang zu größeren Projekten stärken.

Operative Integration und Kostenbasis

Die abgeschlossene operative Integration mehrerer Handelsgesellschaften eröffnet die Chance, dauerhaft niedrigere Fixkosten, einheitliche Prozesse und eine bessere Nutzung von Beständen und Infrastruktur zu erreichen. Die bereits sichtbare Reduzierung des Personalaufwands zeigt, dass umgesetzte Maßnahmen wirtschaftliche Wirkung entfalten. Steigende Umsätze können bei einer niedrigeren Kostenbasis eine überproportionale Ergebnisverbesserung ermöglichen.

Working Capital und Finanzierung

Die weitere Optimierung von Vorräten, Forderungen und Lieferantenverbindlichkeiten kann Liquidität freisetzen. Ein integriertes Bestands- und Liquiditätsmanagement bietet die Chance, Warenverfügbarkeit und Kapitalbindung besser aufeinander abzustimmen. Eine erfolgreiche Plansanierung kann zudem eine an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

angepasste Finanzierungsstruktur schaffen.

Digitale Transformation

Cloudbasierte und KI-gestützte Prozesse gewinnen in der Medienwirtschaft an Bedeutung. Eigene Produkte können den Konzern von reinen Handelsumsätzen unabhängiger machen und höhere Rohertragsmargen sowie wiederkehrende Umsätze ermöglichen. Erste Verkäufe, Aufträge und die internationale Auszeichnung von CaraOne dokumentieren einen grundsätzlich vorhandenen Marktzugang.

Sanierung des Konzerns

Die Sanierung der Teltec AG bietet die Chance, den operativen Kern des Konzerns auf einer bereinigten Basis fortzuführen. Die Neuordnung konzerninterner Forderungen und Finanzierungsbeziehungen kann zugleich die wirtschaftliche Stabilisierung der Avemio AG und weiterer Konzerngesellschaften unterstützen. Voraussetzung ist, dass die Maßnahmen rechtlich wirksam, finanziert und mit den Interessen der Gläubiger vereinbar umgesetzt werden.

2. Risiken

Gesamtwirtschaftliche und geopolitische Risiken

Handelsbeschränkungen, geopolitische Konflikte, Wechselkursveränderungen, Kostensteigerungen und schwache Investitionen können die Nachfrage und die Beschaffung professioneller Medientechnik beeinträchtigen. Die Gruppe ist über Hersteller, Lieferketten und Kundenprojekte in internationale Märkte eingebunden. Veränderungen können sich auf Preise, Lieferzeiten, Produktverfügbarkeit und Projektentscheidungen auswirken.

Markt- und Branchenrisiken

Der Medienmarkt verändert sich durch Streaming, Cloud, IP-Technologie und KI. Diese Entwicklung kann bestehende Produktgruppen und Dienstleistungen schneller als erwartet ersetzen. Zugleich besteht das Risiko, dass Kundenbudgets stärker in Software und Plattformen fließen, ohne dass der Konzern an diesen Erlösen in ausreichendem Umfang partizipiert. Die Ausrichtung des Produkt- und Leistungsportfolios muss deshalb fortlaufend angepasst werden.

Ertragsrisiken

Anhaltend niedrige Handelsumsätze, ein ungünstiger Produktmix, Preisdruck und das Ausbleiben größerer Projekte können den absoluten Rohertrag belasten. Die erreichten Kostensenkungen können bei weiter rückläufigen Umsätzen unzureichend sein. Restrukturierungs- und Verfahrenskosten können das Ergebnis zusätzlich belasten.

Entwicklungs- und Vermarktungsrisiken

Eigene Software-, Cloud- und KI-Produkte sind mit technischen, zeitlichen und wirtschaftlichen Risiken verbunden. Entwicklungsprojekte können sich verzögern oder zusätzliche Mittel erfordern. Kunden können Produkte später oder in geringerem Umfang annehmen als erwartet. Der Übergang von Pilotprojekten zu standardisierten Lizenzumsätzen kann scheitern oder länger dauern.

Werthaltigkeitsrisiken

Der Konzern weist wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte und aktivierte Entwicklungsleistungen aus. Bleiben erwartete Erträge aus, ändern sich die Sanierungsannahmen oder werden Aktivitäten nicht fortgeführt, können Wertberichtigungen

erforderlich werden. Vergleichbare Risiken bestehen bei Beteiligungen, Vorräten, Forderungen und konzern-internen Ansprüchen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Die Finanzierung des Handelsgeschäfts setzt ausreichende Betriebsmittel, Factoring, Lieferantenkredite und Warenkreditversicherungsschutz voraus. Vorkasseanforderungen erhöhen den Finanzierungsbedarf. Die Liquidität kann zusätzlich durch schwächere Umsätze, niedrigere Margen, verspätete Kundenzahlungen, höhere Bestände oder unerwartete Kosten belastet werden.

Konzernverflechtungen

Die Avemio AG, die Teltec AG und weitere Konzerngesellschaften sind durch Forderungen, Verbindlichkeiten, Ergebnisabführungs- und Leistungsbeziehungen eng verbunden. Wirtschaftliche Schwierigkeiten einer wesentlichen Gesellschaft können deshalb Auswirkungen auf andere Gesellschaften und den Konzern insgesamt haben. Für konzerninterne Finanzierungen bestehen Stundungsvereinbarungen. Die Folgeinsolvenzen einzelner Gesellschaften verdeutlichen dieses Risiko.

Rechtliche und verfahrensbezogene Risiken

Der Insolvenzplan befindet sich in Erstellung. Inhalt, Finanzierung, Gläubigerbeiträge und gesellschaftsrechtliche Umsetzung stehen noch nicht abschließend fest. Der Plan kann an fehlenden Mehrheiten, nicht erfüllten Bedingungen, gerichtlichen Einwänden oder einer nicht ausreichenden Finanzierung scheitern. Auch nach Bestätigung bestehen Umsetzungs- und Planerreicherungsrisiken.

Personal- und Schlüsselpersonenrisiken

Restrukturierung und Insolvenzverfahren beanspruchen Management und Belegschaft erheblich. Der Verlust von Schlüsselpersonen kann Kundenbeziehungen, Lieferantenkontakte, Entwicklung und operative Prozesse beeinträchtigen. Die Unsicherheit des Verfahrens kann die Gewinnung und Bindung qualifizierter Beschäftigter erschweren.

IT-, Cyber- und Datenschutzrisiken

Handels-, Service- und Digitalgeschäft sind in hohem Maß von IT-Systemen, Datenverfügbarkeit und sicheren Kommunikations- und Entwicklungsumgebungen abhängig. Systemausfälle, Cyberangriffe, Datenverluste oder Datenschutzverstöße können operative Abläufe unterbrechen, Kosten verursachen und die Reputation beeinträchtigen. Für Cloud- und KI-Produkte bestehen zusätzliche Anforderungen an Sicherheit, Rechte an Daten und regulatorische Konformität.

3. Bestandsgefährdende Risiken und Fortführung

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Avemio-Konzerns hängt wesentlich von der erfolgreichen Sanierung der Teltec AG und der damit verbundenen Stabilisierung der Finanzierungs- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzerns ab. Die Teltec AG ist der wesentliche operative Träger des Handelsgeschäfts und war Ausgangspunkt zentraler Finanzierungs- und Lieferantenbeziehungen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung wird ein Sanierungsplan erarbeitet. Ein erstes Sanierungskonzept liegt vor. Der Geschäftsbetrieb der Teltec AG wird im

eröffneten

Eigenverwaltungsverfahren fortgeführt. Die bereits umgesetzten Integrations- und Kostensenkungsmaßnahmen, die Marktposition, die Kunden- und Lieferantenbasis und die laufenden Planarbeiten bilden die Grundlage der Einschätzung des Vorstands.

Nach Einschätzung des Vorstands weisen die derzeit vorliegenden Indikatoren darauf hin, dass eine tragfähige Lösung erreichbar ist. Diese Einschätzung ist eine zukunftsgerichtete Beurteilung und hängt von mehreren Voraussetzungen ab. Dazu gehören insbesondere die Fertigstellung des Plans, die erforderliche Zustimmung der Gläubiger, die gerichtliche Bestätigung, die verbindliche Bereitstellung der vorgesehenen Finanzierungsmittel, die Einigung mit wesentlichen Gläubigergruppen, eine ausreichende Finanzierung des Working Capitals und das Erreichen der operativen Planannahmen.

Bis zum Eintritt dieser Voraussetzungen besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Sollte der Insolvenzplan nicht zustande kommen, nicht bestätigt, nicht finanziert oder operativ nicht erfolgreich umgesetzt werden, könnten die Fortführung der Teltec AG und damit die Stabilisierung des Avemio-Konzerns gefährdet sein.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Diese Beurteilung beruht auf dem zum Aufstellungszeitpunkt erreichten Verfahrensstand, der Fortführung des Geschäftsbetriebs, dem vorliegenden Sanierungskonzept und der Einschätzung des Vorstands zu den erreichbaren Sanierungsschritten. Die

tatsächliche Entwicklung kann wesentlich von dieser Einschätzung abweichen.

Mainz-Kastel, den 29.09.2026

gez.
Ralf P. Pfeffer
Vorsitzender des Vorstands

gez.
Steffen Schenk
Vorstand

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2025

	AKTIVA	2025 EUR	2024 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.217.905,00	902.160,00	
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	1.619.731,19	2.661.207,30	
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	843.606,00	933.633,84	
4. Geschäfts- oder Firmenwert	12.381.723,61	21.170.820,17	
5. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	25.392,44	
	18.062.965,80	25.693.213,75	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.786,00	171.318,01	
2. technische Anlagen und Maschinen	5.661,00	8.193,42	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	643.044,00	1.048.179,64	
	714.491,00	1.227.691,07	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6,00	1,00	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1,00	0,00	
3. Beteiligungen	116.000,00	116.000,00	
4. Genossenschaftsanteile	50.000,00	50.050,00	
	166.007,00	166.051,00	
	18.943.463,80	27.086.955,82	
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.539,23	4.260,00	
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	223.572,00	0,00	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	7.193.934,60	12.094.629,70	
4. geleistete Anzahlungen	30.916,00	217.770,82	
	7.458.961,83	12.316.660,52	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.432.947,20	3.447.255,88	
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.155.254,50	2.154.423,37	
	2.588.201,70	5.601.679,25	
III. Wertpapiere	0,00	370.000,00	
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (Finanzmittelfonds)	2.579.179,57	5.742.375,01	
	12.626.343,10	24.030.714,78	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	157.191,80	255.306,12	
Summe Aktiva	31.726.998,70	51.372.976,72	

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2025

	PASSIVA	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital		3.832.150,00	3.832.150,00
2. Kapitalrücklage		22.855.850,00	22.855.850,00
3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		0,00	54.830,87
4. Bilanzverlust		-30.091.889,09	-9.816.722,84
5. nicht beherrschende Anteile		7.452.617,88	8.246.706,67
		4.048.728,79	25.172.814,70
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		40.409,53	478.172,74
2. sonstige Rückstellungen		2.788.646,55	648.529,77
		2.829.056,08	1.126.702,51
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.094.543,65	12.271.102,12
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2.052.484,97	838.074,74
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.292.473,08	5.619.451,89
4. sonstige Verbindlichkeiten		6.848.998,14	5.161.393,44
Davon aus Steuern:			
344.773,24 EUR (395.170,77 EUR)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
5.557,68 EUR (22.016,26 EUR)			
		23.288.499,84	23.890.022,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten		24.270,76	48.968,95
E. Passive latente Steuern		1.536.443,23	1.134.468,37
Summe Passiva		31.726.998,70	51.372.976,72

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	79.809.542,18	87.858.543,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-551.458,41	-5.000,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	1.682.687,31	2.060.550,31
Gesamtleistung (GKV)	80.940.771,08	89.914.093,48
4. sonstige betriebliche Erträge	727.039,42	2.178.273,69
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-61.537.281,55	-67.504.094,18
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.583.102,61	-2.597.474,00
	-63.120.384,16	-70.101.568,18
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.026.282,74	-11.983.452,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.211.261,57	-2.966.313,92
<i>Davon für Altersversorgung: 242.311,23 EUR (215.946,47 EUR)</i>		
	-11.237.544,31	-14.949.766,07
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.635.826,98	-3.496.612,62
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-288.623,66
	-3.635.826,98	-3.785.236,28
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.291.410,52	-7.969.494,72
Betriebsergebnis (EBIT)	-5.617.355,47	-4.713.698,08
9. Erträge aus Beteiligungen	22.850,18	82.794,70
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.336,30	47.731,75
11. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,00	-14.712,92
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-12.986.963,13	-257.824,83
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-924.697,28	-839.331,25
Finanzergebnis	-13.878.473,93	-981.342,55
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-385.424,74	-829.594,36
15. Ergebnis nach Steuern	-19.881.254,14	-6.524.634,99
16. sonstige Steuern	-11.538,36	-10.367,33
17. Jahresfehlbetrag	-19.892.792,50	-6.535.002,32
18. Verlustvortrag	-9.816.722,84	-3.422.539,07
19. Nicht beherrschende Anteile	-382.373,75	140.818,55
Bilanzverlust	-30.091.889,09	-9.816.722,84

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

		2025 EUR	2024 EUR
1.	Periodenergebnis (Konzernjahresfehlbetrag einschließlich Ergebnissanteile anderer Gesellschafter)	-19.892.792,50	-6.535.002,32
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.622.790,11	3.496.612,62
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-98.249,87	25.642,90
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	737.466,86	0,00
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.103.219,50	6.111.793,40
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.667.002,50	-1.128.153,15
7.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-55.372,73	-132.500,30
8.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	914.360,98	791.631,57
9.	- Sonstige Beteiligungserträge	0,00	-82.794,70
10.	+/- Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
10.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	385.424,74	829.594,36
	+ Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
	- Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0,00	0,00
11.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-37.212,50	-985.169,72
12.	= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.346.637,10	2.391.654,65
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	69.903,50	0,00
14.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.530.083,79	-2.226.350,20
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	167.366,76	159.003,61
16.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-174.380,08	-403.839,64
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.185,10	114.712,92
18.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-2.660,50
19.	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	-1.707.115,60
20.	+ Erhaltene Zinsen	10.336,30	47.699,68
21.	+ Erhaltene Dividenden	0,00	82.794,70
22.	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.441.672,21	-3.935.755,03
23.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	5.000.000,00
24.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0,00	-270.000,00
25.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.350.987,26	-2.045.799,11
26.	- Gezahlte Zinsen	-924.697,28	-839.331,25
27.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00	-244.355,55
28.	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.275.684,54	1.600.514,09
29.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.370.719,66	56.413,71
30.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-54.830,87	8.358,83
31.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3.354.614,15	250.876,33
32.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.742.375,01	5.426.726,14
33.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	962.210,33	5.742.375,01

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Allgemeine Erläuterungen

Die Avemio AG ist die Muttergesellschaft der Avemio-Gruppe. Sie hat ihren Sitz in Mainz-Kastel und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden unter HRB 35399.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) sowie den einschlägigen Bestimmungen der Satzung und unter Fortführungsgesichtspunkten aufgestellt.

Die Angaben im Anhang sind zwecks Übersichtlichkeit zulässigerweise in TEUR erfolgt.

Grundsätze der Rechnungslegung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, auf welche die Avemio AG mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind in den Konzernabschluss einbezogen und wurden voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens. Der Wert des Eigenkapitals wurde durch Neubewertung der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem

beizulegenden Zeitwert zu dem Zeitpunkt ermittelt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (Neubewertungsmethode). Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wurde nach dem Eigenkapital in der Bilanz als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ gesondert ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung der zu Beginn der Konzernrechnungslegungspflicht vorhandenen Tochterunternehmen erfolgte nach § 301 HGB Abs. 2 Satz 1 und Satz 5 HGB auf Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind.

Wesentliche Beteiligungen werden, wenn die Avemio AG einen maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben konnte (assoziierte Unternehmen), nach der Equity-Methode bilanziert. Die Beteiligungsbuchwerte der konsolidierten assoziierten Unternehmen wurden entsprechend dem anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens fortgeführt (Buchwertmethode).

Aktiv- und Passivposten einer auf fremde Währung lautenden Bilanz eines voll konsolidierten Unternehmens werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Davon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die am Stichtag zwischen den voll konsolidierten Unternehmen bestehen, wurden im Wege der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Aufwendungen und Erträge, die zwischen den voll konsolidierten Unternehmen im Geschäftsjahr angefallen sind, wurden im Wege der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Gewinne wurden im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung storniert. Latente Steuern sind durch die Konsolidierung nicht angefallen.

Werden Anteile an einem bereits vollkonsolidierten Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung), ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, wird dieses als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang erfasst.

Im Falle der Aufstockung werden die Vermögensgegenstände und Schulden jeweils anteilig in Höhe des Zuerwerbs neu bewertet. Ein sich nach der Verrechnung der Anschaffungskosten der weiteren Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden neubewerteten Eigenkapital ergebender Unterschiedsbetrag wird nach den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 301 Absatz 3 und 309 HGB behandelt. Bei der Abstockung wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis der Anteile und dem hierauf entfallenden Anteil des Eigenkapitals erfolgswirksam behandelt. Der auf die verkauften Anteile entfallende Anteil des Eigenkapitals wird als „nicht beherrschende Anteile“ ausgewiesen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten beibehalten.

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Die bis dahin einbezogenen

Vermögensgegenstände, Schulden sowie gegebenenfalls bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte werden aus dem Konzernabschluss ausgebucht; sich ergebende Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst.

Endet die Möglichkeit der Beherrschung eines Tochterunternehmens oder liegen die Voraussetzungen für den Verzicht auf die Einbeziehung nach § 296 HGB vor, ohne dass die Beteiligung vollständig abgeht, erfolgt eine Übergangskonsolidierung. Beim Übergang auf die Equity-Methode gilt das auf die verbleibenden Anteile entfallende Reinvermögen zu Konzernbuchwerten im Zeitpunkt des Statuswechsels als Anschaffungskosten der Beteiligung, fortgeführte stille Reserven und Lasten sowie ein verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert bzw. passiver Unterschiedsbetrag werden anteilig im Rahmen der Equity-Bewertung fortgeführt. Beim Übergang auf die Beteiligungsbewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten gilt ebenfalls das auf die verbleibenden Anteile entfallende Reinvermögen zu Konzernbuchwerten im Zeitpunkt des Statuswechsels als Anschaffungskosten der Beteiligung. Ist dieser Zugangswert höher als der beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile, erfolgt unmittelbar nach der Übergangskonsolidierung eine außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft insgesamt elf inländische Unternehmen, an

denen die Avemio AG direkt oder indirekt mit mehr als 20,0 % der Stimmrechte beteiligt ist.

Davon wurden die folgenden zehn Tochterunternehmen voll konsolidiert:

	Stammkapital EUR	Unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligungsanteil am Stammkapital %
Teltec AG, Mainz-Kastel	3.297.000,00	95,00
VDT Video Data Technik GmbH, Hamburg (*)	25.000,00	100,00
avemio.digital GmbH, München	25.564,59	100,00
BPM Broadcast & Professional Media GmbH, Hamburg (*)	25.000,00	100,00
MoovIT GmbH, Köln	25.000,00	100,00
MoovIT Software Products GmbH, Köln	25.000,00	100,00
avemio.systems GmbH, Mainz-Kastel (**)	25.000,00	51,00
ObviousFuture GmbH, Berlin (**)	25.000,00	51,00
avemio.tech GmbH, Ens Dorf (**)	25.000,00	51,00
Förderguru Subsidiary GmbH, Frankfurt am Main (**)	13.770,00	100,00

(*) Mittelbare Beteiligung über Teltec AG

(**) Mittelbare Beteiligung über avemio.digital GmbH

Die folgende Gesellschaft wurde erstmalig nach der Equity-Methode konsolidiert:

	Anteil Stammkapital EUR	Unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligungsanteil %
Inventive Studios GmbH, Mainz (**)	12.750,00	38,00

(**) Mittelbare Beteiligung über avemio.digital GmbH

Anwendung der Befreiungsvorschrift § 264 Abs. 3 HGB

Die Teltec AG hat von den Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr wurden folgende im Vorjahr voll konsolidierte Gesellschaften entkonsolidiert:

- VDH Video Data Handels GmbH, Hamburg
- VCT Videocation Creative Tools GmbH, Hamburg
- Avemio Solutions GmbH, München
- Janusz Rupik Professionelle Videotechnik Polska, Siemianowice, Polen
- L.E.A. Investment GmbH
- Blue Cap RR UG (haftungsbeschränkt)
- INFINMENT GmbH

Die Entkonsolidierung erfolgte bei diesen Gesellschaften jeweils nach § 296 Abs. 2 Nr. 2 HGB, da die erforderlichen Angaben aufgrund von Insolvenzanmeldungen dieser Gesellschaften nach dem Stichtag nicht ohne unangemessene Verzögerungen zu erhalten waren.

Die im Vorjahr voll konsolidierte Beteiligung an der Inventive Studios GmbH wurde im Berichtsjahr aufgrund von Änderungen der Beteiligungsverhältnisse entkonsolidiert und im Konzernabschluss 2025 nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Neubewertung der in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden der voll konsolidierten

Tochterunternehmen erfolgte nach dem beizulegenden Wert, der anhand der Wiederbeschaffungskosten abzüglich der Normalabschreibungen ermittelt wurde. Auf die Aufwertungsbeträge wurden die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Ein sich aus der Erstkonsolidierung ergebender Geschäfts- oder Firmenwert wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Passivische Unterschiedsbeträge werden unter dem Posten „Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen und in den Folgejahren im Falle von eingetretenen Verlusten mit diesen verrechnet.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer abzüglich planmäßiger Abschreibungen, angesetzt. Die beweglichen Anlagegüter werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis linear abgeschrieben.

Geringwertige bewegliche Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Fertigerzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten, die der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu

Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Preisminderungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlich langer Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, wird bei der Bewertung Rechnung getragen. Wegen mangelnder Gängigkeit und minderer Beschaffenheit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind in Höhe ihres Nennwerts angesetzt.

Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, sind unter dem Rechnungsabgrenzungsposten aktiv abgegrenzt.

Bei Bildung der Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassakurs (Briefkurs bzw. Geldkurs) am Entstehungstag des Geschäftsvorfalles in Euro bewertet. Am Bilanzstichtag erfolgte die Umrechnung mit dem Devisenkassamittelkurs. Die aus der Stichtagsbewertung resultierenden Gewinne und Verluste

sind erfolgswirksam in der GuV-Rechnung erfasst (§ 256a S.1 HGB); Kursgewinne jedoch nur insoweit, als sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen (§ 256a S. 2 HGB).

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Sofern Ansatz- und Bewertungsanpassungen sowie Konsolidierungsmaßnahmen zu Abweichungen bei den Wertansätzen geführt haben, werden latente Steuern angesetzt. Dabei werden aktive und passive latente Steuern verrechnet.

Passive latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt, soweit sich in späteren Geschäftsjahren daraus eine Steuerbelastung ergibt.

Angaben zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Konzernanlagenspiegel.

Die aus der erstmaligen Konsolidierung von Tochterunternehmen resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, diese Nutzungsdauer begründet sich mit den unterstellten Entwicklungen der einzelnen Gesellschaften und der geplanten langfristigen Haltedauer in

den beiden Geschäftsbereichen Handel und Digital.

Im Geschäftsjahr 2025 fielen Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 2.724 (Vorjahr: TEUR 1.683) an. Dieser Betrag wurde unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 44) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalentwicklung ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel.

Das Grundkapital des Mutterunternehmens Avemio AG lautet auf EUR 3.832.150,00 eingeteilt in 3.832.150 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00.

Der auf neue Rechnung vorgetragene Jahresfehlbetrag beträgt EUR -19.892.792,50 . Der Bilanzverlust erhöht sich auf EUR -30.091.889,09.

Die Position "nicht beherrschende Anteile" enthält drei stille Beteiligungen von Beteiligungsgesellschaften des Bundeslandes Hessen an der Konzerntochtergesellschaft Teltec AG:

- MBG H Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Hessen mbH, Wiesbaden in Höhe von EUR 1.000.000,00,
- TF H III Technologiefonds Hessen GmbH in Höhe von EUR 1.000.000,00 und
- Hessen Kapitel II GmbH in Höhe von EUR 5.000.000,00.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der stillen Beteiligungen verweisen wir auf den Abschnitt Nachtragsbericht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Personal	55	78
Gewährleistung	85	92
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	162	243
Aufbewahrung	39	72
Sonstige	2.448	164
Gesamt	2.789	649

Verbindlichkeiten

Die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten, Besicherung) ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

	Stand 31.12.2025 TEUR	davon unter 1 Jahr TEUR	davon 2 bis 5 Jahre TEUR	davon über 5 Jahre TEUR	davon durch Pfand-rechte und ähnliche Rechte gesi- chert TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.095	1.638	8.457	0	0
2. erhaltene Anzahlungen	2.052	2.052	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.292	4.292	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.849	6.849	0	0	0
Gesamt	23.288	14.831	8.457	0	0

Bis auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die durch Warenkreditversicherung und Factoring abgesichert sind, existieren keine weiteren Besicherungen.

Für Bankdarlehen wurden keine Sicherheiten gegeben.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 345 (Vorjahr: TEUR 395) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 22) enthalten.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.533 (Vorjahr: 1.134) resultieren aus selbst geschaffener Software in Höhe von TEUR 4.838 (Vorjahr: TEUR 3.563), die in der Steuerbilanz

nicht angesetzt werden kann. Der Steuersatz beträgt 31,30 % (Vorjahr: 31,82 %).

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Der jeweilige Anteil der Umsatzerlöse, die im Inland und im Ausland erwirtschaftet werden, bestimmt sich wie folgt:

	2025		2024	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Inland	58,7	73,5	65,8	74,9
EU	15,1	18,9	18,2	20,7
Drittland	6,0	7,6	3,8	4,4
Umsatzerlöse	79,8	100,0	87,8	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 14), Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 134), Erträge Auflösung passivischer Unterschiedsbetrag TEUR 104 (Vorjahr: 0 TEUR) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 10).

Abschreibungen aus Finanzanlagen

Aus der Abschreibung von Beteiligungen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften nach dem Übergang auf Beteiligungsbewertung ergibt sich ein Aufwand von TEUR 12.987.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag setzt sich im Wesentlichen aus Erstattungen von Körperschaftsteuer (TEUR 8) und Gewerbesteuer des Geschäftsjahres (TEUR 9) zusammen.

Latente Steuern aus Ansatz- und Bewertungsanpassungen sowie Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 S. 3 HGB führten zu einem Steueraufwand von TEUR 402 (Vorjahr: 713 TEUR).

Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode nach DRS 21 aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in

Höhe von TEUR 2.579 (Vorjahr: TEUR 5.742) sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentverbindlichkeiten) in Höhe von TEUR 1.617 (Vorjahr: TEUR 0) zusammen.

Nachtragsbericht

Auswirkungen geopolitischer Spannungen im Nahen Osten

Seit dem 28.02.2026 findet eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran (Iran) andererseits statt (im Folgenden auch: „Nahost-Krieg“). Davon betroffen sind auch US-amerikanische Militärstützpunkte in anderen Ländern der Region. Aussagen zur zeitlichen Erstreckung des Konflikts sind gegenwärtig nicht möglich. Diese kriegerische Auseinandersetzung sowie der andauernde Ukraine-Konflikt erhöhen auch den Druck auf Lieferketten sowie Energiekosten und führen zu Reaktionen auf den Güter- und Finanzmärkten. Ob und inwieweit der Avemio-Konzern davon mittel- und unmittelbar über die Energiekosten hinaus betroffen ist kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Insolvenz des Tochterunternehmens Teltec AG

Am 6. Februar 2026 beantragte das voll konsolidierte Tochterunternehmen Teltec AG beim Amtsgericht Wiesbaden die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung sowie die Anordnung der vorläufigen Eigenverwaltung. Am 10. Februar 2026 wurde die vorläufige Eigenverwaltung angeordnet. Der Geschäftsbetrieb wurde fortgeführt. Mit Beschluss vom 1. Mai 2026 eröffnete

das Amtsgericht Wiesbaden das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Teltec AG und ordnete die Eigenverwaltung an und bestellte einen Sachwalter.

Die unter den nicht beherrschenden Anteilen im Konzerneigenkapital enthaltenen stillen Beteiligungen in Höhe von TEUR 7.000 an der Tochtergesellschaft Teltec AG sind im Nachgang der Insolvenz als Forderungen geltend gemacht worden. Die unter dem 31.12.2025 unter dem Eigenkapital ausgewiesenen Beteiligungen sind somit nach dem Stichtag als Fremdkapital gem. § 264 Abs. 2 S. 2 HGB auszuweisen.

Insolvenzen weiterer Tochtergesellschaften

In der Folge haben die Gesellschaften VDH Video Data Handels GmbH, VCT Videocation Creative Tools GmbH, Avemio Solutions GmbH, Janusz Rypik Professionelle Videotechnik Polska, L.E.A. Investment GmbH, Blue Cap RR UG (haftungsbeschränkt) und INFINMENT GmbH ebenfalls Insolvenz angemeldet. Diese Gesellschaften wurden in 2025 nach § 296 Abs. 2 Nr. 2 HGB entkonsolidiert, so dass sich die Verluste aus den Insolvenzen bereits im Berichtsjahr über die Abschreibung des nach der Übergangskonsolidierung entstandenen Beteiligungsansatzes auswirken.

Sonstige Angaben

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Zum Stichtag bestehen beim Mutterunternehmen sowie bei den einbezogenen Tochterunternehmen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle

Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 884 (Vorjahr: TEUR 2.114) die sich folgendermaßen zusammensetzen:

	aus Mietverträgen TEUR	aus Leasingverträgen TEUR
Laufzeit bis 31.12.2026	387	107
Laufzeit bis 31.12.2027	294	63
Laufzeit bis 31.12.2028 und später	0	33
Summe	681	203

Der Vorteil dieser Geschäfte liegt in der verminderten Kapitalbindung. Es besteht aber das Risiko, dass die Vermögensgegenstände vor Ablauf des jeweiligen Vertrags nicht mehr in vollem Umfang benötigt werden.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden von Kreditinstituten bzw. Kreditversicherern Bürgschaften für einzelne Konzerngesellschaften in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 101).

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften wird von der Geschäftsführung unter der Annahme der Fortführungsfähigkeit des Konzerns als gering erachtet, da die über die Bürgschaften abgesicherten Verträge in der Vergangenheit ordnungsgemäß erfüllt wurden und die Bürgschaften nicht in Anspruch genommen wurden.

Ausschüttungssperre

Die anderen Gewinnrücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags sind gemäß § 268 Abs. 8 HGB aufgrund der Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 3.877 (Vorjahr TEUR 2.775) ausschüttungsgesperrt.

Vorstand und Geschäftsleitung, Angaben zu den Bezügen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte die Führung der Geschäfte der Muttergesellschaft Avemio AG durch

- Ralf P. Pfeffer, Dipl.-Bw., Vorsitzender des Vorstands (CEO)
- Steffen Schenk, Dipl.-Ing., Operativchef (COO)
- Norbert Gunkler, Dipl.-Kfm., Finanzvorstand (CFO, bis 31.03.2026)

Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten der Geschäftsführung wurden nicht gewährt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung des Mutterunternehmens Avemio AG betrugen im Geschäftsjahr TEUR 492 (Vorjahr: TEUR 336).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Herrn Dr. Erwin Herresthal, Dipl.-Vw., Steuerberater, Wirtschaftsprüfer (Vorsitzender)
- Herrn Dr. Yann Samson, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender, bis 30.11.2025)
- Herrn Helge Haase, Dipl.-Bw.
- Herrn Prof. Michael Erkelenz, Dipl.-Ing., MBA.

Eine Nachbesetzung war nicht notwendig, da satzungsgemäß der Aufsichtsrat mit drei Personen beschlussfähig ist.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 28) erhalten.

Arbeitnehmer:innen

Im abgelaufenen Konzerngeschäftsjahr waren bei den voll konsolidierten

Gesellschaften durchschnittlich 181 (Vorjahr: 272) Arbeitnehmer beschäftigt; wovon auf den Geschäftsbereich Handel 109 (Vorjahr 169), auf den Geschäftsbereich Digital 68 (Vorjahr 100) und auf administrative Holdingfunktionen 4 (Vorjahr 3) entfallen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 70) und betrifft in voller Höhe Abschlussprüfungsleistungen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens Avemio AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Übrige Angaben

Soweit dieser Konzernanhang keine Angaben über sonstige, nach den §§ 264 ff., 284 ff., 290 ff., 313 f. HGB angabepflichtige Sachverhalte enthält, haben diese im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Mainz-Kastel, den 29. September 2026

gez.
Ralf P. Pfeffer
Vorsitzender des Vorstands

gez.
Steffen Schenk
Vorstand

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2025

in EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2025	Veränd. Konsoli- die-rungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Umbu-chun- gen	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Veränd. Konsoli- die-rungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.234.469,13	0,00	858.660,40	0,00	1.865.503,02	3.958.632,55	332.309,13	0,00	408.418,42	0,00	740.727,55	3.217.905,00	902.160,00
2. In der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögensgegenstände	2.661.207,30	0,00	824.026,91	0,00	-1.865.503,02	1.619.731,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.619.731,19	2.661.207,30
3. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.279.498,43	-172.248,97	252.403,38	-70.210,40	25.392,44	2.314.834,88	1.345.864,59	-151.710,63	277.381,82	-306,90	1.471.228,88	843.606,00	933.633,84
4. Geschäfts- oder Firmenwert	28.038.558,44	-7.372.987,53	594.993,10	0,00	0,00	21.260.564,01	6.867.738,27	-633.963,87	2.645.066,00	0,00	8.878.840,40	12.381.723,61	21.170.820,17
5. Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	25.392,44	0,00	0,00	0,00	-25.392,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.392,44
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	34.239.125,74	-7.545.236,50	2.530.083,79	-70.210,40	0,00	29.153.762,63	8.545.911,99	-785.674,50	3.330.866,24	-306,90	11.090.796,83	18.062.965,80	25.693.213,75
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	344.309,09	-162.014,29	34.374,50	0,00	0,00	216.669,30	172.991,08	-26.976,29	4.868,51	0,00	150.883,30	65.786,00	171.318,01
2. technische Anlagen und Maschinen	169.160,62	-125.623,45	3.052,26	0,00	0,00	46.589,43	160.967,20	-124.672,03	4.633,26	0,00	40.928,43	5.661,00	8.193,42
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.291.254,91	-832.564,58	136.953,32	-305.092,84	0,00	3.290.550,81	3.243.075,27	-697.928,62	295.458,97	-193.098,81	2.647.506,81	643.044,00	1.048.179,64
Summe Sachanlagen	4.804.724,62	-1.120.202,32	174.380,08	-305.092,84	0,00	3.553.809,54	3.577.033,55	-849.576,94	304.960,74	-193.098,81	2.839.318,54	714.491,00	1.227.691,07
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.876,25	10.511.556,36	2.370.000,00	-15.185,10	-212.750,00	12.659.497,51	5.875,25	-333.346,87	12.986.963,13	0,00	12.659.491,51	6,00	1,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	-212.749,00	0,00	0,00	212.750,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00
3. Beteiligungen	116.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	116.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	116.000,00	116.000,00
4. Genossenschaftsanteile	50.050,00	-50,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.050,00
Summe Finanzanlagen	171.926,25	10.298.757,36	2.370.000,00	-15.185,10	0,00	12.825.498,51	5.875,25	-333.346,87	12.986.963,13	0,00	12.659.491,51	166.007,00	166.051,00
Summe Anlagevermögen	39.215.776,61	1.633.318,54	5.074.463,87	-390.488,34	0,00	45.533.070,68	12.128.820,79	-1.968.598,31	16.622.790,11	-193.405,71	26.589.606,88	18.943.463,80	27.086.955,82

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2025

in EUR	Mutterunternehmen						Nicht beherrschende Anteile			Konzern
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Rücklagen ge-samt	Eigenkapital-dif-ferenz aus Wäh-rungs-umrech-nung	Gewinn-vortrag	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Jahres-er-gbnis	Auf nicht be-herrschende An-teile entfallende Gewinne	Summe	Eigenkapital
Stand am 01.01.2024	3.832.150,00	22.855.850,00	22.855.850,00	46.130,84	-3.422.539,07	23.311.591,77	3.034.911,99	0,00	3.034.911,99	26.346.503,76
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-244.355,55	0,00	-244.355,55	-244.355,55
Kapitalerhöhungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.730.000,00	0,00	4.730.000,00	4.730.000,00
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	866.968,78	0,00	866.968,78	866.968,78
Sonstige Veränderun-gen	0,00	0,00	0,00	8.700,03	0,00	8.700,03	0,00	0,00	0,00	8.700,03
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-6.394.183,77	-6.394.183,77	0,00	-140.818,55	-140.818,55	-6.535.002,32
Stand am 31.12.2024	3.832.150,00	22.855.850,00	22.855.850,00	54.830,87	-9.816.722,84	16.926.108,03	8.387.525,22	-140.818,55	8.246.706,67	25.172.814,70
Stand am 01.01.2025	3.832.150,00	22.855.850,00	22.855.850,00	54.830,87	-9.816.722,84	16.926.108,03	8.246.706,67	0,00	8.246.706,67	25.172.814,70
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-485.750,00	0,00	-485.750,00	-485.750,00
Kapitalerhöhungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	-54.830,87	0,00	-54.830,87	-755.919,80	0,00	-755.919,80	-810.750,67
Sonstige Veränderun-gen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.207,26	0,00	65.207,26	65.207,26
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.275.166,25	-20.275.166,25	0,00	382.373,75	382.373,75	-19.892.792,50
Stand am 31.12.2025	3.832.150,00	22.855.850,00	22.855.850,00	0,00	-30.091.889,09	-3.403.889,09	7.070.244,13	382.373,75	7.452.617,88	4.048.728,79

VERSAGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Avemio AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Versagte Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Avemio AG, Mainz-Kastel, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang - einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Avemio AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss wegen der Bedeutung der im Abschnitt „Grundlage für die versagten Prüfungsurteile“ beschriebenen Sachverhalte nicht den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt kein unter Beachtung der deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht wegen der Bedeutung des im Abschnitt "Grundlage für die versagten Prüfungsurteile" beschriebenen Sachverhalte insgesamt kein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, steht nicht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht nicht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nicht zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu den genannten Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat, und versagen daher den Bestätigungsvermerk.

Grundlage für die versagten Prüfungsurteile

Wie in Abschnitt Allgemeine Erläuterungen des Konzernanhangs sowie im Abschnitt VI. 3. Bestandsgefährdende Risiken und Fortführung des Konzernlageberichts dargelegt, ist der Konzernabschluss unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Im Rahmen unserer Prüfung haben sich jedoch wesentliche Anhaltspunkte ergeben, die der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit entgegenstehen. Die gesetzlichen Vertreter haben für diese Einschätzung Unternehmensplanungen einschließlich Liquiditätsplanungen und den Entwurf eines Sanierungskonzepts für das aus Konzernsicht wesentliche und sich in einem Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung befindliche Tochterunternehmen Teltec AG zugrunde gelegt. Die zur Sicherstellung der Liquidität und Fortführung der Unternehmenstätigkeit erforderlichen Maßnahmen, insbesondere die Umsetzung der im Insolvenzplan vorgesehenen Sanierungsbeiträge der Gesellschafter und der Muttergesellschaft sowie deren Tochterunternehmen, Forderungsverzichte der Gläubiger und Aufrechterhaltung der Finanzierung im Konzern waren zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht hinreichend gesichert, da ein endgültiges Sanierungskonzept zum Zeitpunkt der Aufstellung und der Prüfung noch nicht vorliegt. Insbesondere sind die für die Umsetzung des Sanierungskonzepts maßgeblichen Gläubigergruppen und auf die jeweiligen Gläubiger entfallenden Maßnahmen noch nicht abschließend festgelegt. Eine Bestätigung bzw. Zustimmung zum dem Sanierungskonzept liegt ebenfalls noch nicht vor.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ist der Geschäfts- und Firmenwert des konsolidierten und für den Konzern maßgeblichen Tochterunternehmens Teltec AG mit den fortgeführten Ansätzen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt in Höhe von 9.925 TEUR ausgewiesen worden. Der Ansatz eines niedrigeren Zeitwertes aufgrund der Tatsachen, dass die Teltec AG sich in einem laufenden Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung befindet, dessen Ausgang zum Erstellungszeitpunkt noch nicht absehbar ist und dass die vorliegende Liquiditäts- und Ertragsplanung ohne weitere der durch ein von den Gläubigern gebilligtes Sanierungskonzept durchgeführten Maßnahmen im Rahmen des Insolvenzplans keine Fortführungsfähigkeit möglich erscheinen lassen, ist durch die gesetzlichen Vertreter nicht vorgenommen worden.

Nach unserer Beurteilung liegen damit die Voraussetzungen für die Anwendung der Fortführungsannahme gemäß §§ 298 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB nicht vor. Der Konzernabschluss hätte folglich unter Aufgabe der Fortführungsannahme aufgestellt werden müssen. Die Auswirkungen der Anwendung der nicht sachgerechten Fortführungsannahme auf den Konzernabschluss sind wesentlich und umfassend. Insbesondere betrifft dies die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie die damit zusammenhängenden Angaben im Konzernanhang.

Diese Sachverhalte haben umfassende Bedeutung auch für die im Konzernlagebericht erfolgte Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns. Darüber hinaus beruhen wesentliche Aussagen im Konzernlagebericht insbesondere zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns und zu den bestandsgefährdenden Risiken auf der Annahme einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Aufgrund der noch nicht hinreichend gesicherten Umsetzung des Sanierungskonzepts sind diese Aussagen wesentlich betroffen.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Versagungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere versagten Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen ge-

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres

Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wiesbaden, 29.09.2026

RGW CONTENT GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Niclas Reiniger
Wirtschaftsprüfer



HERAUSGEBER

Avemio AG
Peter-Sander-Str. 41c
55252 Mainz-Kastel
www.avemio.com



DISCLAIMER

Die in diesem Jahresbericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar.

Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der Avemio AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die Avemio AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Geschäftsbericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Die Avemio AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Geschäftsbericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Geschäftsbericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefllt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.